

Inhaltsübersicht

Teil I Umweltpolitik auf europäischer Ebene	1
§ 1 Der Umweltschutz als Ziel und Aufgabe	1
§ 2 EG-Kompetenzen und dazugehöriges Verfahren	21
§ 3 Handlungsmaßstäbe	40
§ 4 Rang des Umweltschutzes und Auswirkungen auf andere EG-Politiken	63
§ 5 Regelungen des EAGV	67
§ 6 Einwirkungen auf das nationale Recht	68
 Teil II Einzelbereiche	 74
§ 1 Gewässerschutz	74
§ 2 Luftreinhaltung	84
§ 3 Lärmschutz	92
§ 4 Abfallvermeidung und -entsorgung	94
§ 5 Chemikalienrecht	119
§ 6 Strahlenschutz	120
§ 7 Gentechnik	122
§ 8 Natur- und Artenschutz	125
§ 9 Umweltverträglichkeitsprüfung	133
§ 10 Integrierter Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	151
§ 11 Umweltinformationen	164
§ 12 Öko-Audit	175
§ 13 Umweltzeichen	188
§ 14 Sonstiges	191
 Teil III Handlungsspielräume der Mitgliedstaaten	 193
§ 1 Grenzen der Gemeinschaftstätigkeit	193
§ 2 Schutzmaßnahmen der Mitgliedstaaten bei Bestehen einer gemeinschaftlichen Umweltpolitik	206

§ 3 Anwendung einzelstaatlicher Bestimmungen im Rahmen der Rechtsangleichung	211
§ 4 Ermächtigung der Mitgliedstaaten zu vorläufigen Maßnahmen	217
Teil IV Gemeinschaftsrechtliche Grenzen für den Umweltschutz auf nationaler und auf europäischer Ebene	218
§ 1 Geltungsbereich der gemeinschaftsrechtlichen Grenzen	218
§ 2 Freier Warenverkehr	222
§ 3 Freizügigkeit und freier Dienstleistungsverkehr	232
§ 4 Wettbewerbsfreiheit	236
§ 5 Diskriminierungsverbot	254
§ 6 Grundrechte	256
Teil V Relevanz nationalrechtlicher Grenzen	261
§ 1 Für Rechtsakte der Gemeinschaftsorgane	261
§ 2 Für Rechtsakte nationaler Organe	263

Inhaltsverzeichnis

Teil I Umweltpolitik auf europäischer Ebene

§ 1 Der Umweltschutz als Ziel und Aufgabe	1
A. Der Umweltschutz als Ziel	1
I. EUV	1
1. Präambel	1
a) Der Umweltschutz als Rahmenbedingung	1
b) Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung	2
2. Art. B EUV	2
II. Präambel zum EGV	3
III. Grundsätze des EGV	3
IV. Art. 130 r Abs. 1 EGV	4
B. Der Umweltschutz als Aufgabe	5
I. Erhaltung der Umwelt	6
II. Schutz der Umwelt	7
III. Verbesserung der Qualität der Umwelt	7
IV. Schutz der menschlichen Gesundheit	8
V. Umsichtige und rationelle Verwendung der natürlichen Ressourcen	8
1. Verwendung der natürlichen Ressourcen	8
2. Umsichtig und rationell	9
3. Die Verflechtung von Ressourcenverwendung und nationaler Energiepolitik	9
VI. Förderung von Maßnahmen auf internationaler Ebene zur Bewältigung regionaler und globaler Umweltprobleme	11
1. Internationale Dimension der gemeinschaftlichen Umweltpolitik	11
2. Präzisierung der Aufgabenstellung in Art. 130 r Abs. 4 S. 1 EGV	11
3. Die Notwendigkeit und die Möglichkeiten des Zusammenwirkens mit den Mitgliedstaaten	12
4. Die Möglichkeit von Abkommen	12
VII. Sustainable Development	13
VIII. Erstreckung über die spezifische Umweltpolitik aufgrund der Vagheit der Ziele des Art. 130 r Abs. 1 EGV?	14
IX. Weiterung durch Art. 3 d EGV?	14
X. Weiterung durch Art. 130 s Abs. 2 EGV?	15
C. Pflicht zum Umweltschutz	15
I. Aufgrund der Ziel- und Aufgabenbestimmungen?	16
II. Aufgrund gemeinschaftsrechtlicher Schutzpflichten	17
1. Begründung	17
a) Aufgrund des vertraglich festgelegten Gesundheitsschutzes?	17
b) Als allgemeine Rechtsgrundsätze	17
2. Folgen für eine Handlungspflicht der Gemeinschaftsorgane	18
D. Gehalt des gemeinschaftsrechtlichen Begriffs „Umwelt(schutz)“	19
§ 2 EG-Kompetenzen und dazugehöriges Verfahren	21
A. Spezifisch umweltbezogene Kompetenzen	21
I. Art. 130 s Abs. 1 EGV als Kompetenzgrundlage	21
1. Das Verhältnis von Art. 130 r und Art. 130 s EGV	21
2. Erweiterung der EG-Kompetenzen durch Art. 130 s Abs. 2 EGV?	22
3. Ausschließlichkeitscharakter	23
4. Umfaßte Maßnahmen	24
II. Verfahren	26
1. Grundsätzlich	26
2. Notwendige Einstimmigkeit in bestimmten Bereichen	27

3. Verfahren zum Beschluß allgemeiner Aktionsprogramme	28
B. Rechtsangleichung	29
I. Einschlägigkeit für den Umweltschutz	29
II. Abgrenzung zu Art. 130 s EGV	30
1. Nach dem objektiv ersichtlichen Hauptzweck einer Maßnahme	30
2. Grundsätzliche Gleichrangigkeit von Art. 100 a und Art. 130 s EGV	32
3. Abstellen (allein) auf den subjektiven Willen oder die objektive Wirkung?	33
4. Irrelevanz des Grundsatzes des bestmöglichen Umweltschutzes	33
III. Verfahren	34
IV. Hohes Schutzniveau	34
C. Sonstige umweltrelevante Kompetenzen	34
I. Art. 43 Abs. 2 UAbs. 3 EGV	35
II. Art. 75, 84 EGV	35
III. Art. 99 EGV	35
IV. Abgrenzung	35
D. Außenkompetenzen	36
I. Bedeutung von Art. 113 EGV	36
II. Grundsätze	37
III. Besonderheiten im Umweltbereich	38
§ 3 Handlungsmaßstäbe	40
A. Geltungreichweite der Handlungsmaßstäbe nach Art. 130 r Abs. 2, 3 EGV	40
B. Hohes Schutzniveau	41
I. Inhalt	41
II. Berücksichtigung der unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen Regionen	43
1. Reduzierung des Schutzniveaus als solchem	43
2. Berücksichtigung bei der Umsetzung des hohen Schutzniveaus: Spielräume für die Mitgliedstaaten	44
3. Beachtung auch wirtschaftlicher Gegenheiten der Regionen – insbesondere über Ausnahmeklauseln	45
C. Handlungsgrundsätze	45
I. Bedeutung	45
II. Vorsorge- und Vorbeugungsgrundsatz	47
1. Unterscheidbarkeit?	47
2. Bedeutung und gemeinsamer Gehalt	47
a) Vorausschauender Umweltschutz	47
b) Unabhängigkeit von absehbaren Risiken und Gefährdungen, nicht aber von tatsächlichen Anhaltspunkten für die Umweltrelevanz der ergriffenen Maßnahme	49
c) Erstreckung auch auf die Abwehr aufgetretener Gefahren?	49
III. Ursprungsgrundsatz	50
1. Ursprung	50
2. Notwendige Verbindung mit dem „Schutzprinzip“?	52
3. Partielle Erstreckung auf den präventiven Umweltschutz	52
4. Folgen für die Produktverantwortung	53
5. Ungewißheiten über den Ursprung	53
6. Bedeutung der Vorrangklausel	54
IV. Verursacherprinzip	55
1. Abgedeckte Maßnahmen	55
2. Personelle Reichweite	57
3. Das Problem der tatsächlichen Unsicherheiten	57
D. „Grundsatz des bestmöglichen Umweltschutzes“	58
E. Bei der Erarbeitung zu berücksichtigende Faktoren	59
I. Bedeutung	59
II. Verfügbare wissenschaftliche und technische Daten	60
III. Umweltbedingungen in den einzelnen Regionen	61
IV. Vor- und Nachteile	61
V. Wirtschaftliche und soziale Entwicklung	62

§ 4 Rang des Umweltschutzes und Auswirkungen auf andere EG-Politiken	63
A. Rang	63
B. Auswirkungen des Umweltschutzes auf andere EG-Politiken	64
I. Wirkungsintensität	64
II. Wirkungsumfang	65
§ 5 Regelungen des EAGV	67
§ 6 Einwirkungen des Gemeinschaftsrechts auf das nationale Recht	68
A. Allgemeine Grundsätze	68
B. Die Wirkung von Richtlinien als Hauptinstrument des europäischen Umweltrechts . .	69
I. Anforderungen an die Umsetzung	70
II. Bedeutung der Richtlinien bei ordnungsgemäßer Umsetzung	71
III. Unmittelbare Wirkung bei fehlender oder defizitärer Umsetzung hinreichend bestimmter Richtlinien	72
IV. Staatshaftung bei fehlender oder defizitärer Umsetzung nicht hinreichend bestimmter Richtlinien	74
V. Vorwirkung von Richtlinien?	75
Teil II Einzelbereiche	76
§ 1 Gewässerschutz	76
A. Qualitätsbezogen	76
I. Allgemeines	76
II. Oberflächenwasserrichtlinie	78
III. Trinkwasserrichtlinie	78
IV. Sonstige Richtlinien	79
B. Stoffbezogen	80
I. Aufbau	80
II. Gewässerschutzrichtlinie	80
III. Grundwasserschutzrichtlinie	81
1. Gehalt	81
2. Bisherige Umsetzungsdefizite	83
3. Eigene Umsetzungsverordnung	83
IV. Landwirtschaftsbezogene Nitratrichtlinie	83
V. Kommunale Abwasserrichtlinie	84
§ 2 Luftreinhaltung	86
A. Luftreinhaltebestimmungen	86
I. Allgemeines	86
II. Schwefeldioxid	86
III. Blei	87
IV. Stickstoffdioxid	87
V. Asbest	88
VI. Sonstige Regelungen	88
B. Industriebezogene Vorgaben	88
I. Rahmenrichtlinie	88
II. Einzelbereiche	89
C. Fahrzeugbereich	90
§ 3 Lärmschutz	92
A. Fahrzeugbereich	92
B. Bewegliche Anlagen	92

§ 4 Abfallvermeidung und -entsorgung	94
A. Abfallrichtlinie	94
I. Gehalt	94
1. Abfallbegriff	94
2. Vermeidung	95
3. Entsorgung	95
4. Abfallwirtschaftsplanung	96
5. Anlagengenehmigung	97
6. Überwachung	97
7. Fortentwicklung	98
II. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	98
1. Abfallbegriff und Entsorgungsregime	98
2. Inhaltliche Anforderungen an die Entsorgung	99
3. Abfallwirtschaftsplanung	99
4. Anlagengenehmigung	101
5. Überwachung	102
6. Benennung der zuständigen Behörden	102
B. Richtlinie über gefährliche Abfälle	103
I. Kontext und Anwendungsreichweite	103
II. Vorgaben	103
III. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	104
C. Abfallverbringungsverordnung	105
I. Hintergrund und Anwendungsreichweite	105
II. Verbringung von Abfällen zwischen Mitgliedstaaten	107
1. Zur Beseitigung bestimmte Abfälle	107
a) Notifizierung	107
b) Genehmigungsentscheidung	108
c) Grundlagen für Einwände	108
d) Folgen einer positiven Entscheidung	109
e) Übersicht	109
2. Zur Verwertung bestimmte Abfälle	110
III. Verbringung von Abfällen innerhalb eines Mitgliedstaates	112
IV. Ausfuhr von Abfällen	113
V. Einfuhr von Abfällen	113
VI. Durchfuhr von Abfällen	113
VII. Unregelmäßigkeiten	114
VIII. Nationale Ausführungsbestimmungen im Abfallverbringungsgesetz	114
D. Verpackungsrichtlinie	115
I. Gehalt	115
1. Zielsetzung und Anwendungsbereich	115
2. Vermeidung – Wiederverwendung – Verwertung	115
II. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	117
E. Altörichtlinie	118
§ 5 Chemikalienrecht	119
§ 6 Strahlenschutz	120
A. Grundnormen	120
B. Tätigkeitsbezogen	120
C. Anlagenbezogen	121
D. Warenbezogen	121
§ 7 Gentechnik	122
A. Anlagenbezogene Gefahrenverhinderung	122
B. Produktbezogene Genehmigungspflicht	123
I. Freisetzungsrichtlinie	123
II. Verordnung über neuartige Lebensmittel und neuartige Lebensmittelzutaten	123

§ 8 Natur- und Artenschutz	125
A. Beschränkungen des Handels mit bedrohten Tierarten	125
B. Vogelschutzrichtlinie	125
C. Habitatrichtlinie	126
I. Erfassung der Vogelschutzgebiete	126
II. Festlegung der zu schützenden Gebiete	127
1. „Natura 2000“	127
2. Mitgliedstaatliche Vorauswahl	127
3. Festlegung auf Gemeinschaftsebene	128
III. Schutzregime	128
1. Anwendungsbeginn	128
2. Gebietsmanagement	129
3. Verschlechterungs- und Störungsverbot	129
4. Vertraglichkeitsprüfung	130
IV. Schutzsystem für wildlebende Tier- und Pflanzenarten	131
V. Umsetzung und Wirkung in der Bundesrepublik Deutschland	132
§ 9 Umweltverträglichkeitsprüfung	133
A. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben	133
I. Zweck und Anwendungsbereich	133
II. Geeignete Verfahrensstufe	137
III. Inhalt	139
IV. Ablauf	141
1. Vorlage von Angaben durch Projektträger	141
2. Stellungnahme von Behörden	143
3. Beteiligung der Öffentlichkeit	143
4. Einbeziehung anderer Mitgliedstaaten	143
5. Berücksichtigung im Genehmigungsverfahren	144
6. Zugänglichmachung der Genehmigungsentscheidung	145
7. Datenschutz	146
B. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	146
I. Erfaßte Vorhaben und Verfahren	147
II. Bewertung und Berücksichtigung	149
III. Zugänglichmachung der Genehmigungsentscheidung	150
§ 10 Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	151
A. Grundanliegen	151
B. Prozeduraler Rahmen	152
I. Neue Anlagen	152
II. Bestehende Anlagen	154
III. Fortbestehende Überwachung und Angleichung	155
IV. Öffentlichkeitsbeteiligung	156
V. Beteiligung anderer Mitgliedstaaten	156
C. Materielle Anforderungen	156
I. Allgemeine Prinzipien der Grundpflichten der Betreiber	157
1. Bedeutung	157
2. Die allgemeinen Prinzipien im einzelnen	158
II. Emissionsgrenzwerte	159
III. Bedeutung der Immissionsgesamtmenge	160
IV. Entscheidungsspielräume	161
D. Folgen für das deutsche Recht	162
§ 11 Umweltinformationen	164
A. Gemeinschaftsrechtliche Regelung	164
I. Grundsätzlicher Informationsanspruch	164
II. Regelung von Ausnahmen	166
III. Verpflichtete Stellen	168

IV. Unterrichtung der Öffentlichkeit	168
B. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	168
I. Grundsätzlicher Informationsanspruch	169
II. Ausnahmen	170
III. Verpflichtete Stellen	172
IV. Kostenregelung	173
V. Unterrichtung der Öffentlichkeit	174
§ 12 Öko-Audit	175
A. Zweck	175
B. Voraussetzungen	175
I. Betriebliche Umweltpolitik	176
II. Umweltprüfung	177
III. Umweltprogramm und Umweltmanagementsystem	178
1. Umweltprogramm am Standort	178
2. Umweltmanagementsystem	179
IV. Umweltbetriebsprüfungen	180
V. Ziele	181
VI. Umwelterklärung	181
VII. Prüfung und Validierung	182
1. Prüfung	182
2. Validierung der Umwelterklärung	183
3. Durch Umweltgutachter	184
VIII. Übermittlung der validierten Umwelterklärung	186
C. Rechtsfolgen	186
D. Gleichwertige Systeme	187
§ 13 Umweltzeichen	188
A. Grundanliegen	188
B. Anwendungsbereich	188
C. Voraussetzungen	189
I. Prozedural	189
II. Materiell	189
D. Folgen	190
§ 14 Sonstiges	191
A. Europäische Umweltagentur	191
B. Umweltfonds	192
C. Kohasionsfonds	192
Teil III Handlungsspielräume der Mitgliedstaaten	193
§ 1 Grenzen der Gemeinschaftstätigkeit	193
A. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	193
B. Subsidiarität	194
I. Subsidiarität der Gemeinschaftstätigkeit	194
1. Entwicklung und Bedeutung	194
2. Anwendungsbereich	195
3. Sachgebietsbezogene Anwendung	195
4. Praktikabilität	197
II. Nicht ausreichende Zielerreichbarkeit auf mitgliedstaatlicher Ebene	197
III. Bessere Zielerreichbarkeit auf Gemeinschaftsebene	200
1. Die Notwendigkeit deutlicher Vorteile eines Tätigwerdens auf Gemeinschaftsebene	200
2. Konkretisierung durch Umfang und Wirkungen des angestrebten Ziels	201
IV. Folgen des Unterbleibens der Gemeinschaftstätigkeit	202
C. Erforderlichkeit	202

I. Maßnahmenbezogener Regelungsgehalt	202
II. Übermaßverbot?	203
III. Verbindung zur Bürgernähe	204
§ 2 Schutzmaßnahmen der Mitgliedstaaten bei Bestehen einer gemeinschaftlichen Umweltpolitik	206
A. Die Bedeutung von Art. 130 t EGV	206
B. Ergehen gemeinschaftlicher Schutzmaßnahmen	206
C. Verstärktes Schutzniveau	208
D. Vereinbarkeit „mit diesem Vertrag“	209
E. Notifikation	210
§ 3 Anwendung einzelstaatlicher Bestimmungen im Rahmen der Rechtsangleichung	211
A. Erlaß einer Rechtsangleichungsmaßnahme	211
B. Erfaßte einzelstaatliche Bestimmungen	212
C. Erforderlichkeit einzelstaatlicher Bestimmungen aus Umweltschutzgründen	213
D. Notifizierung	215
E. Entscheidung der Kommission	215
§ 4 Ermächtigung der Mitgliedstaaten zu vorläufigen Maßnahmen	217
Teil IV Gemeinschaftsrechtliche Grenzen für den Umweltschutz auf nationaler und auf europäischer Ebene	218
§ 1 Geltungsbereich der gemeinschaftsrechtlichen Grenzen	218
§ 2 Freier Warenverkehr	222
A. Zölle und Abgaben	222
I. Zölle (Art. 12 EGV)	222
II. Abgaben (Art. 95 EGV)	222
III. Harmonisierung der indirekten Steuern (Exkurs)	224
B. Mengenmäßige Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	225
I. Beeinträchtigungen	225
1. Allgemein	225
2. Vertriebsbezogene Regelungen	225
II. Rechtfertigung	226
1. Art. 36 EGV	226
2. Zwingende Erfordernisse des Allgemeinwohls	226
3. Der Umweltschutz als eigenständiger Rechtfertigungsgrund: praktische Konkordanz ..	227
4. Weitere Rechtfertigungsgründe	229
5. Rechtfertigungsgrenzen	229
a) Diskriminierungsverbot	229
b) Verhältnismäßigkeit	230
c) Wesensgehalt	231
§ 3 Freizügigkeit und freier Dienstleistungsverkehr	232
A. Freizügigkeit	232
I. Freizügigkeit der Arbeitnehmer	232
II. Niederlassungsfreiheit	233
B. Freier Dienstleistungsverkehr	234
C. Analoge Anwendung der Rechtfertigungsgründe zur Beschränkung der Warenverkehrsfreiheit	234

§ 4 Wettbewerbsfreiheit	236
A. Maßnahmen von Unternehmen	236
I. Tatbestandsmäßigkeit nach Art. 85, 86 EGV	236
II. „Rule of reason“	237
III. Ausnahmen nach Art. 85 Abs. 3 EGV	238
1. Verfolgung eines freistellungsfähigen Ziels	239
2. Angemessene Gewinnbeteiligung der Verbraucher	240
3. Unerläßlichkeit	241
4. Keine Ausschaltung des Wettbewerbs für einen wesentlichen Teil der betreffenden Waren	241
IV. Umweltschutz als Rechtfertigungsgrund	241
V. Teilweise eingeschränkte Geltung der Wettbewerbsregeln	242
B. Staatliche Maßnahmen	243
I. Art. 85, 86 (i.V.m. Art. 5 Abs. 2, 3 lit. g) EGV	243
1. Tatbestandsmäßigkeit	243
a) Anwendungsgrund	243
b) Die Anwendung im einzelnen	244
2. Rechtfertigung von Beschränkungen	245
a) Art. 85 Abs. 3 EGV	245
b) Übertragung der weiteren Rechtfertigungsgründe	246
II. Auf öffentliche und monopolartige Unternehmen bezogene staatliche Maßnahmen	246
III. Beihilfeverbot	247
1. Tatbestand	247
a) Beihilfebegriff	247
b) Staatlich oder aus staatlichen Mitteln gewährt	248
aa) Notwendigkeit einer finanziellen Belastung staatlicher Mittel	248
bb) Erfassung auch indirekter finanzieller Vergünstigungen	249
cc) Staatliche Unterlassungen	250
(1) Im Normvollzug	250
(2) In der Gesetzgebung	250
dd) Weiterungen aufgrund von Art. 130 r Abs. 2 S. 2 i.V.m. Art. 3 d EGV?	250
ee) Weiterungen aufgrund von Art. 3 lit. g) EGV?	251
c) Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung	251
d) Ausnahmen	251
(aa) Zwingend	251
(bb) Fakultativ	251
2. Verfahren	253
§ 5 Diskriminierungsverbot	254
§ 6 Grundrechte	256
A. Rechtsgrund und Anwendungsbereich	256
B. Eigentums- und Berufsfreiheit	256
I. Konzeption des Europäischen Gerichtshofes	257
II. Notwendige Erweiterung	258
1. Bestehende Ansätze	258
2. Die Grundrechte als notwendiges Korrelat zu den Grundfreiheiten	259
Teil V Relevanz nationalrechtlicher Grenzen	260
§ 1 Für Rechtsakte der Gemeinschaftsorgane	260
§ 2 Für Rechtsakte nationaler Organe in Ausführung europäischen Rechts	263
Literaturverzeichnis	265
Sachregister	286